

PFARRBRIEF

Pfarre Bad Häring z. Heiligen Johannes d. Täufer

Herbst 2021



IMPRESSUM UND INHALTSVERZEICHNIS

Worte des Herrn Pfarrers	3 - 5
Worte des Herrn Pfarrassistenten und Diakones	6 - 8
Caritas-Haussammlung	8
Freude und Trauer in unserer Pfarre	9
Liturgischer Festkreis	10 – 15
Familienseiten	16 – 19
• Maria: Mutter Gottes – Mutter der Kirche	
Chronikserie Kapellen in Bad Häring:	20 - 21
• Die Antoniuskapelle 2. Teil	
Chronik der vergangenen Monate	22 - 37
Pfarrgemeinderat	38 - 39

Impressum:

Hg.: Pfarramt Bad Häring, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742
f. d. l. v.: Pfarrer Dr. Stefan Schantl, PfAss. Diakon Mag. Franz Reinhartshuber
Gestaltung: Martina Pfandl, 6323 Bad Häring, Untersteinstraße 32,
Mail: m.pfandl@tsn.at

Fotos: S 9: CC0 Pixabay, S. 13: missio.at, S. 16, 17, 18, 19: CC0, Wikimedia
Commons, S. 24: CC ED Salzburg, o. A.: Martina Pfandl;

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Advent - Weihnachtsfestkreis:
3. Nov. 2021

Webseite: www.pfarre-badhaering.at

WORTE DES HERRN PFARRERS



Verwirkliche Deine Heilspläne, Heiliger Geist!

Liebe Gläubige!

Ein neues Schul- und Arbeitsjahr beginnt, wir sind am Planen und Überlegen, sind gespannt, was alles auf uns zukommt.

Menschliche Überlegungen sind wichtig, doch davor und begleitend dazu muss das Gebet zu Gott stehen, der um alle weiß und uns auf gute Wege führen kann und will.

Uns mit Gott im Gebet zu verbinden ist unerlässlich, wenn wir Seine Geschenke erhalten wollen. Denn Gott beschenkt uns nicht in allem einfach automatisch, sondern wünscht sich unser Vertrauen und unser Mitwirken mit Ihm. Er wartet darauf, dass wir uns an Ihn wenden mit unseren Bitten, mit unseren Fragen und Sorgen, mit unserem Dank.

Zu einem solchen Gebet um Leitung durch den Heiligen Geist laden wir in unserem Pfarrverband seit Pfingsten 2019 ein. In den Gottesdiensten nach den Fürbitten beten wir es gemeinsam, fürs Gebet zuhause kann man sich Gebetskarten mitnehmen:

WORTE DES HERRN PFARRERS

HL. GEIST, Du unser Beistand,
KOMM und verwirkliche Deine
Heilspläne in meinem Leben,
in unserem Pfarrverband
und durch uns für alle Menschen,
zu denen Du uns senden willst.
HL. MARIA, Mutter Gottes,
Du Braut des Hl. Geistes,
bitte für uns. Amen.

Jesus verheißt uns
den **Heiligen Geist**:
„Ich werde den
Vater bitten, und er
wird euch einen
anderen Beistand
geben, der für
immer bei euch
bleiben soll.“
(Joh 14,16) Gottes

Wille und Plan ist, dass Er uns durch den Heiligen Geist in allem, was auf uns zukommt, beisteht. Gott bietet uns also Seine Begleitung an. An uns liegt es, dieses Angebot anzunehmen. Darum ist das tägliche Gebet um den Heiligen Geist entscheidend wichtig: „Heiliger Geist, Du unser Beistand, KOMM!“

Was will der dreifaltige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist für uns? „Ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe – Spruch des Herrn –, Pläne des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“ (Jer 29,11) Gott hat also nichts anderes vor mit uns, als uns in eine gute Zukunft zu führen, er hat **Heilspläne** für uns. Die Herausforderung für uns ist, darauf zu vertrauen und Gott so Raum zu geben, trotz aller Widrigkeiten, mit denen wir immer wieder konfrontiert sind: „*verwirkliche Deine Heilspläne ...*“

Damit wir in Gottes Heil leben können, gibt er uns Gebote als Wegweiser. Der Kern davon ist, wie Jesus selbst zusammenfasst, das Doppelgebot der Liebe: *Gott lieben und den Nächsten wie*

WORTE DES HERRN PFARRERS

sich selbst (vgl. Mk 12,28-34). Wir dürfen also als Erstes **für uns selbst** beten („... *in meinem Leben* ...“), richten den Blick dann aber über uns hinaus **auf die anderen**, mit denen wir zusammenleben („... *in unserem Pfarrverband* ...“).

Denn Gottes Heilsplan ist nie nur für uns persönlich gedacht, sondern immer auch für die große Gemeinschaft. Ja, unsere Berufung als Christen ist es, **zu anderen Menschen zu gehen** und Gott zu ermöglichen, sie durch uns zu beschenken. Das ist Jesu Auftrag an uns, seine Jünger: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Mk 16,15). Also bitten wir Gott: „verwirkliche Deine Heilspläne ... durch uns für alle Menschen, zu denen Du uns senden willst.“

Auf diesem Weg mit dem Heiligen Geist dürfen wir um die **Fürbitte Mariens**, der Mutter Jesu bitten. Sie ist unsere himmlische Mutter und darf als „Braut des Hl. Geistes“ bezeichnet werden, weil sie ganz offen für den Heiligen Geist und Seinen Heilsplan war, unter ihrem Herzen die Menschwerdung Jesu zu wirken.



Also: Lasset uns beten!
Täglich persönlich und in den Gottesdiensten gemeinsam.
Gott segne uns alle mit Seinen Heilsplänen!

Euer Pfarrer **Stefan Schantl**



Ausblick

Die Pandemie hat die ganze Welt sehr überraschend und unvorbereitet heimgesucht und die Menschheitsfamilie herausgefordert und erschüttert. Dramatische Bilder erreichten uns aus der ganzen Welt und stellten uns die Heimtücke dieser Krankheit vor Augen. Binnen kürzester Zeit musste auf die gefährliche Situation reagiert werden, um diese Bedrohung in den Griff zu bekommen, um Menschenleben zu retten und auch den wirtschaftlichen Schaden möglichst gering zu halten. Wenn plötzlich so viel bedroht ist, wachsen viele Menschen in großartiger Weise über sich hinaus und setzen sich mit aller Energie bis zur Erschöpfung für das Leben ihrer Mitmenschen ein.

Wir sehen auch, wie engagiert viele Zeitgenossen uns auf den Klimawandel und seine katastrophalen Folgen für unseren Planeten aufmerksam machen und mit bewundernswertem Einsatz für ein Umdenken, für eine Wende und eine neue Politik kämpfen, die auch unsere Lebensgrundlage in den Blick nimmt.

Wir können an die vielen denken, die sich für Arme, Geflüchtete und für Menschen am Rand unserer Gesellschaft einsetzen und nicht rechnen, wie viel Zeit, Geld, Kraft und Geduld es sie kostet.

WORTE DES HERRN PFARRASSISTENTEN UND DIAKONES

Sie helfen einfach, weil sie es als ihre Menschenpflicht ansehen, zu helfen, zu retten und aufzurichten.

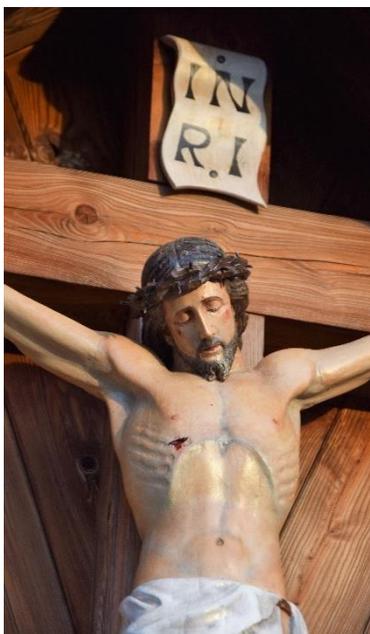
Es gäbe unzählig viele Beispiele anzuführen, wo Menschen sich für das Leben auf unserer Welt einsetzen und ihr ganzes Herzblut für andere investieren. Wie arm und kalt wäre es doch in unserer Welt, wenn nicht so viele Menschen ihr Herz anrühren und sprechen lassen würden!

Zunehmend aber bedrückt mich das Gefühl, dass Kritiksucht und gegenseitiges Misstrauen viel Gutes in unserer Welt unter Verdacht stellt und ausbremst. Ist es nicht so, dass man sich all zu leicht von negativen Gedanken und Reden beeinflussen lässt? Die Schlagzeilen in den Medien kehren oft genug das Negative hervor, weiden sich an Skandalen und verstellen uns womöglich die Sicht auf die ganze Wirklichkeit. Mir gibt auch zu denken, dass Krimis so beliebt sind und überhaupt das Kriminalgeschehen so viel Interesse hervorruft. Dieses Starren auf die dunklen Seiten unserer Welt richtet wohl Schaden in unseren Seelen an. Wir wurden in der Zeit der Pandemie zu einer bewussteren Handhygiene erzogen. Wie aber schaut es mit unserer Seelenhygiene aus? Haben wir diese auch im Blick?

Jede Besserung der Welt muss im Herzen der Menschen ihren Anfang nehmen. Oder richtiger gesagt, alles Gute geht von Gott aus und möchte über unsere Herzen in dieser Welt Gestalt annehmen.

Unsere Gesellschaft und die ganze Welt wird uns noch manchen Einsatz abverlangen und unsere inneren Kräfte beanspruchen.

WORTE DES HERRN PFARRASSISTENTEN UND DIAKONES



Um gut vorbereitet zu sein, brauchen wir eine Blickwendung nach oben, eine Vertiefung der Beziehung zu Gott, unserem Herrn, von dem alle Seelenhygiene ausgeht und der allein uns die Kraft geben kann, dauerhaft und nachhaltig Gutes in dieser Welt zu wirken. Wir brauchen den Aufblick zu Gott, die Beziehung zu ihm, um die Koordinaten des Guten in uns zu festigen und in allen Bedrohungen dieser Zeit für das Leben der Menschen einzutreten und für die Gesundheit unserer Welt zu sorgen.

Einen gesunden und gesegneten Herbst wünscht Ihnen / Euch
Diakon

Franz Reinhartshuber

CARTAS-HAUSSAMMLUNG

Der Spendenerlös beträgt ca. € 4.000,00 €.

Wir danken für alle Beiträge, die überwiesen oder
in den Pfarrhof gebracht wurden.

FREUDE UND TRAUER IN UNSERER PFARRE

TAUFE



**In die Gemeinschaft der Christen
aufgenommen wurden:**

Marie Kaindl
Liliana Egger
Valentin Fankhauser
Samuel Egger
Oskar Guggelberger
Thomas Horngacher

Max Hübsch
Maximilian Hörl
Sarah Steinbacher
Julius Rinnergschwentner
Cosima Lederer
Lillian Thaler-Eberle

Samuel Ager
Luisa Haidacher
Ida Schöpf
Finn Unterer
Simon Greciano

EHE



**Das Sakrament der Ehe spendeten
einander:**

Selina Ranacher und Markus Schachner



TOD



**Von Gott in die Ewige Heimat
gerufen wurden:**

Ferdinand Sappl
Norbert Spohr
Sieghard Kühlechner

Elisabeth Zierl
Anna Ratzesberger
Katharina Sax

Herlinde Sarkletti
Annemarie Sappl
Waltraud Andrassik

LITURGISCHER FESTKREIS

So, 12. September

FF Bad Häring - Fahrzeugsegnung

- 10:15 Uhr • Heilige Messe mit der FF Bad Häring
- 11:15 Uhr • Fahrzeugsegnung



Gott segne die Fahrten mit dem neuen Fahrzeug.

*Gott gebe den Feuerwehrmännern die Kraft,
denen beizustehen, die Hilfe brauchen.*

*Gott lohne ihren Mut, sich Gefahren
auszusetzen.*

So, 19. September

Wallfahrt des Tiroler Unterlandes

- 13:30 Uhr • Abgang in Niederbreitenbach
 - 14:30 Uhr • Pilgertagesdienst in Mariastein
- Wir laden herzlich zu dieser traditionellen Wallfahrt ein.

LITURGISCHER FESTKREIS

Fr, 24. September

Diözesaner Anbetungstag - Nachtanbetung

- 19:00 Uhr • Heilige Messe, anschließend Aussetzung des
bis Allerheiligsten und Anbetung,
24:00 Uhr Eucharistischer Segen und Einsetzung



Das Entscheidende ist, dass wir mit Christus und daher untereinander vereint sind, dass wir bei ihm sind, damit wir in seinem Namen aufbrechen können [...] Vor jeder Aktivität und vor jedem Planen unsererseits muss nämlich die Anbetung kommen, die uns wirklich freimacht und uns den Maßstab unseres Handelns gibt. Benedikt XVI., Ansprache 19.10.2006

So, 26. September

Einsetzung der Barbarabruderschaft und Erntedank

- 9:30 Uhr • Festgottesdienst
(anschließend, wenn möglich, Prozession)



LITURGISCHER FESTKREIS

Fr, 1. Oktober

Schutzengelandacht

17:00 Uhr



- Treffpunkt
Schutzengelbildstock
auf der Dallnscheibe:
Der Turnverein und der
Pfarrgemeinderat laden
herzlich zur Andacht und
zur Agape ein.

Fr, 8. Oktober

Kapellenwanderung

16:30 Uhr Wanderung von der Pfarrkirche zur
Lourdeskapelle und zur Antoniuskapelle –
beten, singen, hören und wandern:
Wir laden besonders Familien herzlich ein.



LITURGISCHER FESTKREIS

So, 17. Oktober

Bergmesse auf dem Juffinger Jöchel

12:30 Uhr • Heilige Messe beim Gipfelkreuz,
entfällt bei Schlechtwetter

So, 24. Oktober

Weltmissionssonntag – Beispielland Pakistan

10:15 Uhr • Pfarrgottesdienst von den
Ministranten mitgestaltet



Beispielland Pakistan: KINDER- SKLAVEN RETTEN!

Sklaven heute? Gibt es doch gar nicht mehr! Was für ein Irrtum. Das Leben von Christinnen und Christen in Pakistan ist geprägt von Ausgrenzung und Entsaugungen. Häufig sind sie arm

und die Benachteiligung wird von Generation zu Generation weitervererbt. Viele Kinder werden bereits in den abertausenden Ziegelfabriken des Landes in die Ausbeutung hineingeboren.

LITURGISCHER FESTKREIS

Mo, 1. November und Di, 2. November

Allerheiligen und Allerseelen

- jeweils • Festgottesdienst bzw. Seelengottesdienst,
10:15 Uhr anschließend Friedhofsumgang mit
Gräbersegnung



*Barmherziger Gott, erbarme dich unserer Verstorbenen.
Du hast sie in der Taufe als deine Kinder angenommen;
schenke ihnen in der Freude des Himmels das verheißene Erbe.*
(Aus dem lit. Schlussgebet zu Allerseelen)

Do, 4. November

Leonhardgottesdienst

- 19:00 Uhr • Heilige Messe zu Ehren des hl. Leonhard
mit Opfergang der Bauern

LITURGISCHER FESTKREIS

So, 7. November

Seelensonntag

- 10:15 Uhr
- Pfarrgottesdienst
 - anschließend
Gedenken der Gefallenen und Opfer
der Weltkriege



So, 21. November

Christkönig



*Jesus ist gekommen, um in der Welt die
Wahrheit Gottes zu bezeugen.
Gott ist Wahrheit, Licht, Leben:
Alle großen Worte können nur andeuten,
wer Gott wirklich ist.
In Jesus aber ist die Wahrheit Gottes
sichtbar geworden.
Vom Kreuz aus hat Christus die
Königsherrschaft angetreten:
eine Herrschaft des Friedens.*

- 10:15 Uhr
- Festgottesdienst

Die aktuelle Gottesdienstordnung liegt in der Pfarrkirche auf
und wird auf der Homepage veröffentlicht.
Bitte haben Sie Verständnis für kurzfristige Änderungen.

FAMILIENSEITEN

Gegrüßet seist du, Maria

Gegrüßtet, seist du,
Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit
unter den Frauen
und gebenedeit ist
die Frucht deines Leibes,

Jesus.

Heilige Maria,
Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde
unseres Todes.

Amen.



Wie ist der Text entstanden?

Im ersten Teil enthält er **Worte des Engels Gabriel und Elisabeths aus dem Lukasevangelium**,

JESUS fügte Papst Urban IV. im 13. Jh. ein,

und den zweiten Teil mit der **Bitte um den Beistand in der**

Todesstunde führte Papst Pius V. im 16. Jh. offiziell ein –

die **Bezeichnung Mutter Gottes** geht auf das Konzil von Ephesus 461 zurück.

FAMILIENSEITEN

Maria Mutter Gottes Mutter der Kirche

Das Fest „Maria – Mutter der Kirche“
wird seit 2018 am Pfingstmontag
gefeiert.

*Im Laufe des Kirchenjahres sind Maria
mehrere Festtage geweiht – bestimmt
fällt es leicht, sie dem Datum zuzuordnen.*



Maria Empfängnis – Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau	25. März
Hochfest der Gottesmutter Maria	15. August
Maria Lichtmess	12. September
Maria Verkündigung – der Engel Gabriel verkündet Maria die Botschaft	2. Juli
Maria Heimsuchung – Maria besucht Elisabeth	8. Dezember
Maria Himmelfahrt - Hochfest der Aufnahme Mariens mit Leib und Seele in den Himmel	8. September
Maria Geburt	▼ 1. Jänner
Maria Namen	15. September
Maria Schmerzen	2. Februar

FAMILIENSEITEN

Worte Mariens, die für unser Christsein wichtig sind

Bei der Verkündigung zum Engel Gabriel:

Lukas 1,34:

Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Lukas 1,38:

I..... b..... d..... M..... d..... H.....; mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Bei der Suche nach Jesu – als sie den 12-Jährigen im Tempel fanden:

Lukas 2,48: Kind, wie konntest du uns das antun?

Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht.

Bei der Hochzeit zu Kana:

Johannes 2,3 –

zu Jesus:

Sie haben keinen Wein mehr.

Johannes 2,5 –

zu den Dienern:

W..... er euch s....., das t.....!



Welche 2 Sätze könnten/sollten Leitlinien im Leben sein?
Wie können sie Ihnen/dir/uns/allen Menschen helfen?

FAMILIENSEITEN

Beim Besuch bei Elisabeth – Maria freut sich, dass sich die Verheißungen erfüllen.

Das **Magnifikat** betet die Kirche jeden Abend bei der Vesper.

Lukas 1,46-55 – zu den Menschen aller Zeiten:



Meine Seele preist die Größe des
Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner
Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich
selig alle Geschlechter. Denn der
Mächtige hat Großes an mir
getan und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht

zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die
Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und
lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an
sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißten hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

CHRONIK UNSERER KAPELLEN

Antoniuskapelle Teil 2

Altarraum:

Mittelpunkt des einfachen barocken Hochaltars mit zwei Säulen bildet ein von Michael Waginger geschaffenes Altarblatt. Es zeigt den heiligen Antonius, wie ihm die Gottesmutter mit dem Jesuskind erscheint. An den Seiten der Säulen stehen die Statuen des hl. Franziskus, erkennbar an den Wundmalen, und des hl. Florian. Über dem Tabernakel ragt ein Kreuz mit dem Corpus Christi in das Altarblatt. Im Mittelpunkt des geschwungenen Abschlusselementes steht die Statue des hl. Johannes d. T. mit einem Lamm zu seinen Füßen. Der darüberliegende Strahlenkranz enthält in kunstvoller Anordnung die

Buchstaben für den Namen der Gottesmutter: Maria. Rechts und links flankieren zwei Engel diese Figurenanordnung.

Weitere Figuren in den Nischen der Chorwände sind der heilige Nikolaus und der heilige Rupert.



CHRONIK UNSERER KAPELLEN



Ministranteneinführung

Es war ein strahlend schöner Februar-Sonntag und wir freuten uns, dass die neuen Ministranten offiziell in ihren Dienst, den sie seit Herbst bereits einübten und bei Messen auch taten, eingeführt werden konnten. Mit ihren Texten gestalteten sie die heilige Messe mit und machten mit ihren Gedanken aufmerksam auf die Bedeutung des Ministrierens bzw. fassten sie Vorsätze für ihren Altardienst.

Mit einem Segensgebet stärkte Herr Pfarrer Stefan Schantl die neuen Ministranten, vier Buben und drei Mädchen, für ihren Dienst, der über den Raum der Kirche hinauswirken soll.

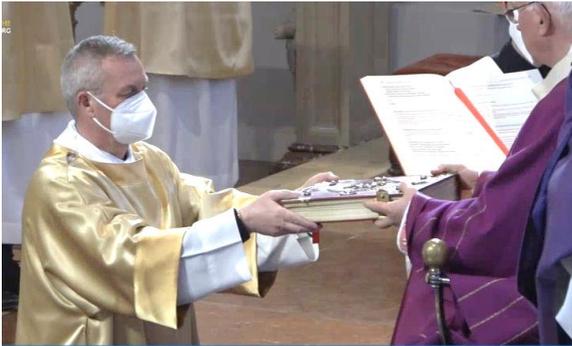


Kindersegnungsgottesdienst



Ein besonderer Gottesdienst zur Vorbereitung auf die Erstkommunion ist der Kindersegnungsgottesdienst. Vom geplanten Termin im November musste er bis zum Februar verschoben werden, aber dann war die Freude umso größer, dass wir dazu einladen konnten und bei allen Einschränkungen Würde zu spüren war, dass die Kinder sich mit wenigen Sätzen zum Heiligen Geist in einem Wechselgebet einbringen konnten, dass Humor durchstrahlte und dass wir Gemeinschaft erlebten. Herr Pfarrer Stefan Schantl begleitete die Lieder mit der Gitarre und sang gemeinsam mit Herrn Diakon Franz Reinhartshuber - Volksgesang war nicht erlaubt. Aber beim Schlusslied "Gottes Liebe ist so wunderbar groß" durften sich alle mitbewegen.

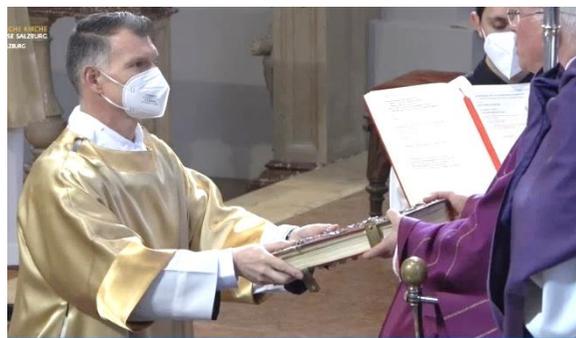
Diakonenweihe



Unser Pfarrverband hat Grund zur Freude:
Am Sonntag, den 21. März 2021 wurden Jürgen Rauscher und Stefan Mair, beide im PGR Kirchbichl, im Dom zu Salzburg

von Herrn EB Dr. Franz Lackner mit fünf weiteren Männern zu ständigen Diakonen geweiht. In seiner Ansprache hob der Herr Erzbischof die Verkündigung der Botschaft Christi sowie die Bedeutung des Dienstes an den Menschen hervor und das Selbstkleinwerden für andere. Die neuen Diakone werden ihren Dienst in Einklang mit ihrem Familienleben erfüllen. Dazu soll Gottes

Segen sie begleiten und ihnen Freude im Herrn schenken, wie es der gemeinsame Spruch auf der Einladung ausdrückte.



Am Samstag, den 27. März 2021 wurden die beiden Diakone in Kirchbichl im Rahmen einer festlichen Vorabendmesse eingeführt.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Aktion Sauberes Dorf

Es war ideales Wetter für die jährliche Aufräumwanderung, zu der die Gemeinde alle Vereine einlud.

In Kleingruppen waren die Ministranten mit Herrn Diakon Franz Reinhartshuber, Gottfried und Ingrid Lackstätter und Maria Höck unterwegs.



Groß war die Freude über die großzügige Belohnung der Gemeinde in Form eines Gutscheines anstelle der Jause, die in diesem Jahr ausfallen musste.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Erstkommunion

Frohe Kinder und strahlendes Wetter:
So feierten wir das Fest der Erstkommunion, am Vormittag mit der 2a Klasse und am Nachmittag mit der 2b Klasse, damit in der Pfarrkirche Platz für die Familien war.



Vorbereitet waren die Kinder im Religionsunterricht und von den Eltern worden - zwei Haushalte durften sich ja immer treffen. Vor den Beichtgesprächen war es für den Herrn Pfarrer möglich, einen Besuch in der Schule machen, die Beichtgespräche durften ebenfalls in der Schule stattfinden und bis zur Kirchenführung mit Herrn Diakon Franz Reinhartshuber war die Arbeit mit kleinen Kindergruppen wieder erlaubt. Musikalisch hatten sich die Lisa Salcher und Marlene Bürgler etwas sehr Schönes einfallen lassen - jeweils drei Kinder durften singen und es fanden sich viele singbegeisterte. Und ebenso gerne wie die Liedertexte lernten die Kinder Begrüßung, Kyriedanken, Fürbitten, Gabentexte und die Dankesworte für den Schluss.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Herr Pfarrer Stefan Schantl erläuterte in seiner Ansprache das heurige Thema: Bleibt in meiner Liebe und bringt Frucht. Gerechte Menschen gleichen einem Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist und jedes Jahr Frucht bringt - diesen Gedanken darf man sich aus der Lesung in Erinnerung bewahren. Und im Evangelium nennt Jesus die Jünger nicht mehr Knechte, sondern Freunde. Als solche sollen sie in seiner Liebe bleiben und Frucht bringen.

Dieser Wunsch und Gottes Segen mögen den Familien Freude und Halt im Glauben schenken.



" Wir danken Gott für dieses schöne Fest, wir danken euch allen für dieses schöne Fest" - damit war am Schluss alles gesagt, denn viele hatte sich wieder eingebracht - in der Vorbereitung, beim Vorstellungsbild, bei der Kirchenreinigung, beim Blumenschmuck, im Ordnungsdienst, in der musikalischen Gestaltung in der Kirche und zum Einzug durften einige Musiker der KMK Bad Häring im Pfarrhofgarten spielen. Danke.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Tag des Lebens

Dreifaltigkeitssonntag und Tag des Lebens - das wurde zur tiefgehenden Verbindung.

Im Bußakt hörten wir eine Geschichte von zwei Waisenbuben, von denen einer aggressiv reagierte, obwohl er und sein Bruder gute Zieheltern gefunden hatten. Das erste Lächeln des Vertrauens erschien auf seinem Gesicht, als sein Ziehvater ihn nach einem Streich bei der



Nachbarin seinen Sohn nannte und den Schaden gemeinsam mit ihm gutmachen wollte.

Herr Diakon Franz Reinhartshuber führte uns in seiner Ansprache

zunächst auf die Spur der Heiligen Dreifaltigkeit, die mit unserem menschlichen Verstand nicht zu ergründen ist, die uns aber doch durch die Taufe in die Seele geschrieben ist. Ein Gott in drei Personen drückt Beziehung aus - eine Beziehung der Liebe innerhalb der drei göttlichen Personen, die sich fortsetzt zu uns Menschen. Denn Gott, der unendlich groß ist, macht sich klein in Jesu Geburt und in der Eucharistie, um uns in die göttliche Liebe hineinzunehmen. Der Ziehvater in der Geschichte hat diese Beziehung der Liebe in sich und vermittelt sie dem Buben, der das Vertrauen in das Leben und in Menschen verloren hat, aber verzweifelt danach sucht.

Nach der festlichen Eucharistiefeyer bedankte sich Herr Diakon Franz Reinhartshuber einmal mehr bei Herrn Pfarrer Franz Leitner, dass er die Messe so festlich zelebriert hatte, und dieser freute sich über die Kinder, die sich so gut mit ihren Texten vorbereitet hatten.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Ministranten-Radausflug

Auf einen Ausflug mit den Ministranten hatten wir uns schon lange gefreut - endlich konnte er verwirklicht werden:

die Radtour nach Schwoich, das Völkerballspiel und die Rückfahrt nach Bad Häring mit einer Rast bei Familie Fuchs. Vor der Stärkung lud Herr Diakon Franz



Reinhartshuber zu einer kurzen Andacht ein und später freuten sich alle, dass Herr Pfarrer Stefan Schantl Zeit hatte zu kommen. Es war ein herrlicher Nachmittag zum Entspannen. Für die Gastfreundschaft sagen wir herzlich danke und freuen uns auf das nächste Mal.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Firmung

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir am Samstagvormittag zwei heiligen Messen mit der Spendung des Sakramentes der Firmung.

49 Jugendliche waren in den vergangenen Monaten mit Gottesdiensten, online-Treffen und Arbeitsaufträgen im Google Classroom gut vorbereitet worden – geistlich begleitet von Herrn Diakon Franz Reinhartshuber und Herrn Pfarrer Stefan Schantl, bei dem die Firmlinge das Sakrament der Beichte empfangen. Durch die Aufteilung nach den Schulstufen und die Zuweisung von einer Bank pro Familie konnten sehr viele Angehörige in der Kirche mitfeiern.



Zu unserer Freude durfte die KMK Bad Häring an diesem Samstag zum ersten Mal wieder ausrücken und begleitete den Zug der Festgemeinde in

die Kirche. Herr BM Hermann Ritzer war beide Male unter den Musikern und feierte eine Messe als Ehrengast mit.

Auch der Johanneschor durfte zum ersten Mal wieder in größerer Besetzung singen und wählte passende und ansprechende Lieder für die Jugendlichen und ihre Familien, um die Messe musikalisch zu umrahmen.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Herr Pfarrer Stefan Schantl begrüßte Herrn Bischofsvikar Dr. Gerhard Viehhauser als unseren Firmspender.

In beiden Ansprachen fand dieser passende Worte, um die Jugendlichen ihrer Sendung als Christen bewusst zu werden und die Stärkung durch den Heiligen Geist als besonderes Geschenk Gottes zu verstehen.

Bei der 7. Schulstufe nahm er Bezug auf das Evangelium – Jesus kam nach seiner Auferstehung zu den Jüngern und begrüßte sie mit „Der Friede sei mit euch!“. Er zeigte ihnen seine Wundmale ohne ihnen Vorwürfe zu machen, dass sie alle geflohen waren – er sendete ihnen den Heiligen Geist, damit sie zu Friedensboten werden und die Welt zum Guten ändern. Durch die Firmung haucht Gott auch uns seinen Geist ein, damit wir dieser Berufung ebenfalls folgen und mutig werden, Frieden zu bringen.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Bei der 8. Schulstufe betrachtete er die Gaben des Heiligen Geistes – Rat bedeutet aufmerksam zu sein für seine eigenen Schwächen und suchen, wo der richtige Weg ist. Erkenntnis meint das Erkennen dieses Weges, um ihm bewusst zu folgen. Weisheit lässt uns auf ein Ziel schauen, das nicht dieser irdischen Welt angehört – nach dem Tod ist uns das ewige Leben verheißen. Mut braucht man, um gegen das Böse anzukämpfen. Stärke hilft, ausdauernd dabei zu sein. Frömmigkeit meint eine tiefe Beziehung zu Gott, die wir im Gebet pflegen. Und Gottesfurcht, eine tiefe Ehrfurcht, entsteht in dieser Beziehung, wenn wir darauf vertrauen, dass Gott uns allezeit begleitet und schützt.

Und beide Male wünschte Herr Bischofsvikar Dr. Gerhard Viehhauser sich etwas: dass die Jugendlichen jeden Tag einmal den Heiligen Geist anrufen: Komm, Heiliger Geist!



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Nach der Ansprache bat Herr Pfarrer Stefan Schantl um das Sakrament der Firmung für die Jugendlichen und bezeugte, dass sie gut vorbereitet waren. Anschließend leistete die ganze Fei ergemeinde das Taufversprechen, um dem Bösen zu widersagen und den Glauben zu bekennen. Danach betete der Firmspender um den Heiligen Geist für die Firmkandidaten. Einzeln kamen die Firmlinge mit ihren Paten dann zum Empfang des Sakramentes nach vorne.

Für jeden Jugendliche fand der Herr Bischofsvikar nach der Salbung mit Chrisamöl und dem Friedensgruß ein paar persönliche Worte. Zur Erinnerung an diesen besonderen Tag erhielten sie eine Karte mit den Segenswünschen ihres

Firmspenders.

Nach der Eucharistiefeyer bedankten sich die Jugendlichen für das schöne Fest und überreichte jeweils auch ein kleines Geschenk an den Firmspender.



In einem Jahr mit so vielen Einschränkungen erlebten wir vermutlich alle diese beiden Gottesdienste tiefer und persönlicher als in anderen Jahren. Ein großes Danke gilt allen, die vorbereitet, mitgewirkt und mitgefeiert haben.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Wallfahrt in die Wachau

Zu Beginn der Sommerferien reiste eine fröhliche Wallfahrergruppe mit Herrn Pfarrer Stefan Schantl und Herrn Diakon Franz Reinhartshuber in die Wachau und erlebte unvergessliche Tage:
im Stadtzentrum von Enns, im Kloster Maria Langegg, auf der Donau, in Dürnstein, in Melk und im Prandtauerhof.



Stadtturbesteigung, Kirchen- und Klosterführungen, Messen, Schifffahrt, Stadterkundung, Aufstieg zur Ruine Dürnstein, Marilleneinkauf, Weineinkauf – es war ein buntes Programm, auf das Kinder und Erwachsene bei der Heimfahrt dankbar zurückschauen konnten.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Bibelrundeausflug

Zu Bibelrunden konnten wir uns im vergangenen Jahr nur zweimal treffen, und so freuten wir uns umso mehr auf den Ausflug, zu dem auch andere herzlich eingeladen waren. Im Glauben und zur Geselligkeit waren wir unterwegs und den Segen dazu erbat uns Herr Diakon Franz Reinhartshuber. Am Vormittag war Alpbach das Ziel: zuerst die Pfarrkirche mit Führung und Andacht, danach folgten ein Spaziergang und das Mittagessen im Hotel Post. Anschließend fuhren wir nach Rattenberg. Dort war Zeit für einen Stadtbummel, bevor wir eine sehr interessante Führung im Augustinermuseum erlebten, die bis auf die Turmspitze führte. Nach einer gemütlichen



Kaffeepause
im Cafe
Freudenschuß
kehrten wir gut
gestimmt nach
Bad Häring
zurück.



Kräuterweihe – Ministrantenehrungen

Am Vorabend des Hochfestes Maria Himmelfahrt feierten wir den traditionellen Festgottesdienst mit Kräuterweihe, bei dem die Bäuerinnen mit Zeitaufwand und Geschick ein Zeichen des Glaubens und der Tradition setzen - der Spendenerlös für die duftenden Kräuterbuschen kommt wohltätigen Zwecken zugute. Herr Pfarrer Stefan Schantl begrüßte die Fei ergemeinde und lud ein, uns selbst, so wie wir sind, vor Gott zu bringen, damit er uns wandle und wir wie Maria jene Pläne, die Gott für uns hat, annehmen können. Maria ist in ihrer Demut zur "Bundeslade" geworden, zum Ort, wo Gott Wohnung genommen hat - in Vollendung des Alten Bundes. Ihr Leben war in einer vollkommenen Weise auf Gott ausgerichtet, sodass wir ihre leibliche Aufnahme in den Himmel feiern - eine Verheißung, die allen Christen gilt.



Nach der Eucharistiefeier war es an diesem Tag auch wieder Zeit, den Ministranten, die so treu ihren Dienst verrichten, zu danken. Herr Diakon richtete das Wort an alle und überreichte dann Samuel, Felix, Noah und Elias, die am öftesten ministriert hatten, Geschenke - verbunden mit Lob und Dank

sowie der Bitte, noch viele Jahre so weiter zu machen. Nachdem auch alle anderen Ministranten eine kleine Anerkennung erhalten hatten, bedankte er sich bei den Eltern, die die Kinder zum Ministrieren ermutigen und sie unterstützen.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE



Nach dieser Ehrung, bei der zum Zeichen der Mitfreude geklatscht werden durfte, richtete Herr Pfarrer Stefan Schantl seine Dankesworte an alle, die mitgefeiert hatten - besonders galt er dem Johanneschor für die schöne musikalische Gestaltung und den Bäurinnen, die die Kräuterbuschen gebunden hatten.



Anschließend segnete er Kräuter und Blumen und ebenso das Brot für die Agape.

Dazu waren nach der Festmesse alle herzlich eingeladen - es wurde ein gemütlicher Ausklang, der bis zum Dunkelwerden dauerte.



PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit Dankbarkeit haben wir in den vergangenen Monaten kleine und große Feste gefeiert – begleitet von einem Vertrauen, das die Unsicherheiten und Ängste klein gehalten hat, mit einer Zuversicht, die Freude zum Planen und Organisieren geschenkt hat.

Wie sehr wir Feste und Begegnungen brauchen, konnte man bei allen unseren Aktivitäten und bei den Rückmeldungen im Nachhinein deutlich erfahren, wobei die Erstkommunion und die Firmung die Höhepunkte waren, aber auch die Exerzitien in der Pfarrkirche, die Müllsammelaktion und die Ausflüge haben gut getan.

Füreinander da zu sein bereichert unser Leben, und dies im Namen Gottes zu tun, schenkt eine Kraft, die wir selbst nicht hätten.

Als Christen sind wir aufgefordert, fest im Glauben zu stehen und ihn so zu leben, dass er die Gesellschaft von innen her aufbaut und durchwirkt – dazu kann jeder von uns beitragen, einfach mit seinem Dasein, im Mithelfen oder mit einer Verantwortung, die man als Pfarrgemeinderat übernimmt.

Damit mache ich aufmerksam auf die PGR-Wahlen im kommenden März – möge unser Pfarrleben Heimat geben und Freude schenken, mittendrin zu sein

Martina Pfandl

PFARRGEMEINDERAT

Als spirituellen Impuls hat Irene Weinold ein Gebet verfasst, das unabhängig von den Wahlen viele ansprechen möge:

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist –
mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz, damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu-
mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen –
mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz, damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen-
mittendrin im Leben.

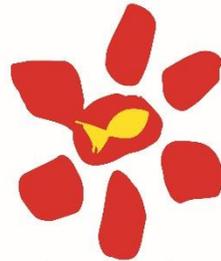
Gib uns ein mutiges Herz, damit wir konkret werden –
mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz, damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer Pfarre bekommen –
mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz, damit wir die Not nicht übersehen –
mittendrin im Leben.

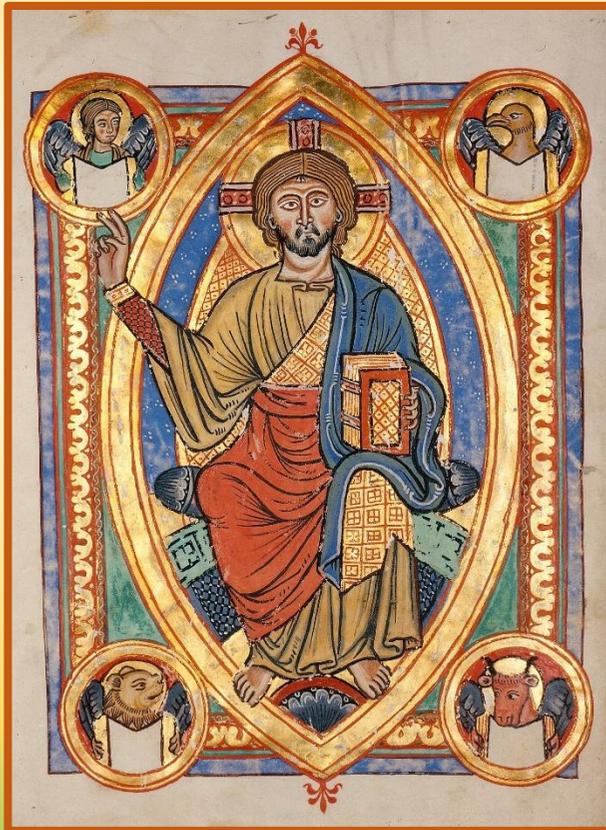
Gib uns ein starkes Herz, damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen-
mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen. Mit Dir gehen wir unerschrocken voran, Schritt für Schritt –
mittendrin in unserem Leben. Amen .



mittendrin
www.pfarrgemeinderat.at

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast deinem geliebten Sohn
alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,
damit sie allein dir dienen
und dich in Ewigkeit rühmen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**



Tagesgebet zu Christkönig

Foto: Christus Pantokrator umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten, Codex Bruchsal, Badische Landesbibliothek, Karlsruhe, CCO Wikimedia Commons